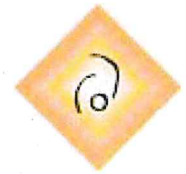




**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander

Familien-Zentrum-Freudenstadt e.V. (FZF)
und
Stiftung Familien-Zentrum-Freudenstadt



Familien-Zentrum-Freudenstadt e.V. · Reichsstr. 16 · 72250 Freudenstadt

Landratsamt Freudenstadt
Landrat
Hr. Dr. Klaus Michael Rückert
Herrenfelder Straße 14
72250 Freudenstadt

Mehrgenerationenhaus
Mehrgenerationenhaus
Familien-Zentrum-Freudenstadt e. V. und
Stiftung Familien-Zentrum-Freudenstadt

Vorstand:
Elisabeth Eiermann, Elisabeth Gebele,
Gesine Junghanns, Marianne Reißing

Reichsstraße 16
72250 Freudenstadt

Bürotelefonzeiten:
Mo.-Fr. 9⁰⁰ bis 12³⁰ Uhr
Tel.: 07441/95 04 30
Fax: 07441/86 38 131
mail@familien-zentrum.de
www.familien-zentrum.de
www.mehrgenerationenhaeuser.de

Freudenstadt, den 21.4.2022

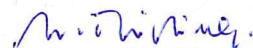
**Antrag auf Erhöhung des jährlichen Zuschusses
des Landkreises Freudenstadt fürs FZF**
an den Jugendhilfeausschuss und den Kreistag
zur nächstmöglichen Sitzung

Sehr geehrter Landrat Herr Dr. Rückert,
Sehr geehrte Jugendamtsleiterin Frau Klingler,
Sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses,
Sehr geehrte Mitglieder des Kreistags,

als anerkannter „Freier Träger der Jugendhilfe“ stellen wir, das Mehrgenerationenhaus „Familien-Zentrum-Freudenstadt e.V.“ (FZF), den Antrag an den Landkreis, unseren jährlichen Zuschuss nach über 20 Jahren von 3.000 € auf 9.500 € zu erhöhen.
Hierzu bitten wir Sie, den Antrag zur Beratung und Beschlussfassung auf die Tagesordnung der nächstmöglichen Jugendhilfeausschusssitzung zu setzen.

Wir bitten Sie, unseren Antrag positiv zu bescheiden, so dass wir als gemeinwohlproduzierender Partner des Landkreises Freudenstadt weiterhin die vielfältigen Aufgaben i.R. der Kinder- und Jugendhilfe stemmen und ein blühender Ort der Menschlichkeit und Herzlichkeit, ein täglich „offenes Haus“ für Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche und alte Menschen sein können.

Wir danken für die jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landkreis Freudenstadt und grüßen Sie herzlich aus dem FZF.


Marianne Reißing

Ehrenamtliche Geschäftsführung und Einrichtungsleitung, Vorstand

Anlage

- **Begründung und Hintergrund zum Antrag**
- **FZF-Programmheft Nr. 60** (Juni 2021 bis April 2022), 31./32. Jahrgang
- **Broschüre zur Kosten-Nutzen-Analyse von offen konzipierten Familienzentren/Mütterzentren:**
„Wie Mütterzentren wirken“ (Okt. 2021, Bundesverband der MZ)
- **Flyer der LAG Mehrgenerationenhäuser Baden-Württemberg e.V.**

Vereinskonto: IBAN: DE12 6425 1060 0000 8586 85

BIC: SOLADES1FDS

Kreissparkasse Freudenstadt

IBAN: DE19 6429 1010 0030 5750 01

BIC: GENODES1FDS

Volksbank eG Horb-Freudenstadt

Stiftungskonto: IBAN: DE36 6425 1060 0013 0089 58

BIC: SOLADES1FDS

Kreissparkasse Freudenstadt

Begründung

Das Familien-Zentrum-Freudenstadt e.V. (FZF) fungiert seit 2001 als anerkannter „Freier Träger der Jugendhilfe“ und ist seit Anfang der 90er Jahre ein verlässlicher Partner des Landkreises u.a. i.R. der Jugendhilfe, der Familienhilfe, der Frühen Hilfen, der Alltagsstärkung und Alltagsentlastung von Eltern, der Flüchtlingshilfen für Familien und der Familienbildung.

Das FZF ist seit 2007 ausgewähltes Modellprojekt der Bundesregierung i.R. des Aktions- bzw. Bundesprogramms „Mehrgenerationenhäuser“, unterliegt hohen Qualitätskriterien und der jährlichen Evaluation.

Seit 2021 sind die Mehrgenerationenhäuser im § 81 SGB VIII der Kinder- und Jugendhilfe verankert:

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen, deren Tätigkeit sich auf die Lebenssituation junger Menschen und ihrer Familien auswirkt, insbesondere mit Einrichtungen, die auf örtlicher Ebene Familien und den sozialen Zusammenhalt zwischen den Generationen stärken (Mehrgenerationenhäuser), im Rahmen ihrer Aufgaben und Befugnisse zusammenzuarbeiten.

Der Landkreiszuschuss i.R. der Jugendhilfe für unsere gemeinnützige Einrichtung hat sich seit dem Jahr 2001 nicht erhöht. Die Aufgabenfelder und Herausforderungen sind seither immens gewachsen, längst nicht mehr nur mit Freiwillig Engagierten zu stemmen. Das täglich von 7.00 Uhr bis 17:00/18:00 Uhr geöffnete FZF braucht eine verlässlichere Finanzierung, hat zwischenzeitlich die Größe eines mittelständischen NPO-Betriebs und wird bis heute immer noch geschäftsführend im Ehrenamt verantwortet und geleitet. Bezahlte Stellen mussten vom Verein geschaffen werden für pädagogisches Personal als auch in den Bereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Resozialisierung; neben vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sind derzeit 27 hauptamtlich Beschäftigte im FZF angestellt. Aufgrund des großen und steigenden Bedarfs seitens der NutzerInnen und Nutzer und der dauerhaft hohen Zielgruppenerreichung war es unabdingbar, die Raumkapazitäten zu erweitern - mit viel Investitionsmut wurde 2010 die Immobilie in der Reichsstraße 16 vom Verein auf Darlehensbasis gekauft. Das FZF finanziert sich bis heute überwiegend aus Spenden, Projektgeldern, öffentlichen Zuschüssen und eigen erwirtschafteten Mitteln.

Hintergrund

Das Mehrgenerationenhaus Familien-Zentrum-Freudenstadt e.V. (FZF), aus der Familienselbsthilfe hervorgehend, ist ein 1991 gegründeter, im Ehrenamt geführter NPO-Betrieb mit 60 ehrenamtlich als auch 27 hauptamtlich beschäftigten MitarbeiterInnen, davon 5 besetzte Inklusionsarbeitsplätze. Das FZF ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb und hält Ausbildungsstellen für ErzieherInnen, KinderpflegerInnen vor und ist auch offizieller Praxisbetrieb der Sozialen Arbeit, bildet als Bildungspartner der Internationalen Hochschule (IU) Stuttgart Fachkräfte i.R. des dualen Studiums zur Sozialen Arbeit aus. Darüberhinaus werden auch drei Stellen für Bundesfreiwilligendienst vorgehalten und ganzjährig vielen SchülerInnen die Möglichkeit von begleiteten Sozialpraktika in Kooperation mit den Schulen ermöglicht. Fortlaufend werden neben den angestellten Fachkräften auch die vielen ehrenamtlich Tätigen geschult und qualifiziert.

Der wertebasiert geführten Einrichtung liegt ein konzeptionell implementierter Ansatz des offenen, generationenübergreifenden und sozialraumorientierten Arbeitens, der integrativen Vielfaltskultur und der Inklusion zugrunde. Durch die Ansätze des partizipativen Arbeitens wird die Hilfe zur Selbsthilfe und Selbstwirksamkeit bei den NutzerInnen nachhaltig gefördert.

Querschnittsaufgaben: Generationenübergreifende Arbeit, Förderung der Teilhabe, Freiwilliges Engagement und eine vernetzte Sozialraumorientierung.

Diese Ansätze tragen wesentlich zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und des sozialen als auch des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Stadt und Landkreis bei, bauen mit an einer krisensicheren Gesellschaft und helfen mit, den sozialen Frieden vor Ort zu sichern.

Die gemeinnützige Einrichtung wurde vielfach, auch international, für ihre modellhafte und soziale Arbeit ausgezeichnet.

Das FZF wird seit Jahren von Delegationen zur Hospitation aufgesucht, ist landes- und bundesweit als „Freudenstädter Modell“ bekannt und hat Vorbildcharakter für viele Landkreise und Kommunen, aktuell auch für die Landesregierung als Best Practice i.R. ihrer Quartiersstrategie 2030.

Neben einem großen Angebot für Eltern, für die gesamte Familie, für Kinder, Jugendliche, für Menschen in prekären Lebenslagen, für Personen am Rande der Gesellschaft, für pflegende Angehörige und alte Menschen werden vielfältige, höchst flexible, passgenaue und tragfähige Antworten im Kontext des gesamtgesellschaftlichen und demografischen Wandels gegeben, neuartige innovative Formen des solidarischen Miteinanders der Generationen und Kulturen erprobt und verortet, insbesondere im Bereich der Bildung und Integration, der Begegnung, der Kultur, der Alltagshilfen und der Alltagsentlastung von Familien, der Familiennothilfe, der Vereinbarkeit von Familie/Beruf/Pflege, der Beschäftigungsförderung, der Inklusion, des Bürgerschaftlichen Engagements.

Das niedrigschwellig konzipierte Mehrgenerationenhaus Familien-Zentrum-Freudenstadt e.V. ist ein sozialräumlich offen konzipiertes Haus und hält u.a. ein täglich geöffnetes Café vor - einen hoch frequentierten Tagestreff mit milieuübergreifendem und inklusivem Ansatz, für Eltern, für Jung und Alt im FZF-Café „AugenBLICK“, welcher von geschulten und zertifizierten Gastgeberinnen begleitet wird, so dass insbesondere auch im Sinne der Prävention und Frühzeitigkeit täglich viele Familien erreicht werden, auch sog. stille Gruppen, die sonst eher schwer bis oftmals gar nicht erreichbar sind. Diese unkomplizierten und unverdächtigen Begegnungs- und Bildungsräume fungieren mit sensibler Steuerung wie ein Türöffner in weitere interne als auch externe Angebote und helfen so mit, Familien frühzeitig zu erreichen, in eine außerfamiliäre Gemeinschaft einzubinden, sie bedarfsorientiert und „wirksam“ für den Familienalltag zu stabilisieren. Letztendlich tragen diese familienstützenden Angebote nachhaltig zur Einsparung staatlich reparativer Finanztransferleistungen i.R. der Kinder- und Jugendhilfe bei.

Zu den über 60 Dauerangeboten werden ganzjährig für unterschiedlichste familiäre Bedarfslagen viele Familienbildungs-, Begegnungs- und Beratungsangebote vorgehalten, z.B. pädagogisch begleitete Babycafés für frischgebackene Eltern (mit Vortragsreihen z.B. zur Pädagogik und kindlichen Entwicklungspsychologie etc.), pädagogisch geleitete Eltern-Kind-Gruppen, Gruppen für Alleinerziehende, Elterngesprächskreise, Integrations- und Flüchtlingshilfen, muttersprachlich begleitete Gruppenangebote, internationale Sprachcafés für Flüchtlingsmütter und ihre Kinder, seelsorgerliche Angebote, psychosoziale Hilfen für Eltern mit psychischen Erkrankungen und/oder mit Handicaps, Haushaltsnahe Dienstleistungen für Familien (Bügelservice, Näh- und Flickservice, Kinder-Second-Hand-Laden, BIO-Mittagstisch im Weckglas zum Mitnehmen, U3-Betreuung, Alltagsnützliches aus unseren Werkstätten für behinderte Menschen, aufsuchende Familienhilfen...), alltags- und persönlichkeitsstärkende Trainingsmaßnahmen für Eltern, Kreativ- und Bildungswerkstätten für Kinder, Kinderferienprogramm, naturpädagogische Erlebnistage für Grundschul Kinder, Lernhilfen für Grundschul Kinder, U3-Kleinkindbetreuung (30 Kinder in der Dauerbetreuung) mit flexiblem Platzsharing-Modell in Form von Halbtages- und Ganztagesgruppen für Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, PatenOmaOpa-Dienste, Bildungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige von Demenzerkrankten, Demenzgesprächskreise, Plattform für Bürgerschaftliches Engagement u.v.m. (Angebotsübersicht s. beiliegendes FZF-Programmheft). Ein weiterer Schwerpunkt der gemeinnützigen Einrichtung ist die psychosoziale Beschäftigung, Betreuung und Reintegration von Erwachsenen und Jugendlichen in besonderen, vielfach in prekären Lebenslagen, wie z.B. Langzeitarbeitslose, straffällig gewordene Menschen i.R. der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe, psychisch Kranke, insbesondere auch Mütter mit Handicaps, schwerbehinderte Menschen als auch das Vorhalten von Hilfsangeboten für Menschen in Not.

Aktuell ist das FZF tägliche Anlaufstelle für viele ukrainische Flüchtlingsfamilien - beim wöchentlichen Ukraine-Treff kommen jeweils 40 bis 70 (!) Erwachsene mit ihren Kindern - logistisch, räumlich, sprachlich und auch personell eine Mammutaufgabe, die es neben dem laufenden Betrieb zu stemmen gilt. Viele neue Angebote für diese Zielgruppe werden konzipiert und bereits vorgehalten im FZF - begleitet und flankiert von vielen ehrenamtlichen Dolmetscherteams des FZF.

Wir werden weiter, mit dem Landkreis als Kinder- und Jugendhilfepartner, Eltern und Familien, Kinder und Jugendliche stärken, den sozialen Zusammenhalt zwischen den Generationen und den unterschiedlichsten Milieus und Kulturen fördern, so dass Familienalltag gelingend und in Sicherheit und Freude bewältigt werden kann - es braucht jedoch eine bessere finanzielle Planungssicherheit.